

# »Lehrer sollen erziehen, nicht schlagen«

Ehemalige Schüler der Melanchthonschule treffen sich nach 58 Jahren *WB 1.6.10*

Bielefeld (mn). 58 Jahre nachdem sie die Melanchthonschule verlassen hatten, trafen sich die ehemaligen Weggefährten nun wieder. In der Gaststätte Hollmann tauschten die ehemaligen Pennäler alte Erinnerungen und Fotografien aus.

Ursula Teutriene organisiert in jedem Jahr die Zusammenkunft. Der Anlass für das erste Ehemaligentreffen 1989 war ein trauriger. »Damals starb unser alter Klassenlehrer Werner Schöppke. Auf der Beerdigung traf ich einige Schüler von einst wieder. Seitdem gibt es regelmäßige Treffen unserer Klasse«, sagt die Initiatorin.

Den härteren Sitten, die in den Fünfziger Jahren während der Schulzeit herrschten, steht sie nicht nur negativ gegenüber. »Wir haben damals einen gegen den Ballon bekommen, wenn wir nicht parierten. Das war normal für uns. Natürlich sollen Lehrer heute nicht schlagen, aber erziehen sollen sie schon«, meinte Ursula Teutriene.

Die Teilnehmer des Ehemaligentreffens der Melanchthonschule: Ingrid Otto geb. Weitkemper, Manfred Kraft, Ursula Teutriene geb. Schaknies, Helmut Beier, Anita Reupohl geb. Schakau, Marianne Bastian geb. Lambert, Magarete

Gottwald geb. Vestweber, Rolf Brockmeyer, Horst Guntelmann, Dieter Dependahl, Gisela Gold geb. Würmer, Elisabeth Thöne geb.

Reinköster, Christel von Omeren geb. Wermann, Reinhard Sternitzke, Heidi Stucke geb. Wagner, Klaus Lambert, Anneliese Berg-

ander geb. Kornbrink, Christa Lange, geb. Johanning, Klaus Grönewald und Ursula Hölscher geb. Blome.



Ehemalige Weggefährten wieder vereint: Die Abschlussklasse 1952 der Melanchthonschule traf sich am Samstag zur Wiedersehensfeier in der Gaststätte Hollmann. Foto: Manuel Neumann